

# FeuerTRUTZ Brandschutzkongress 2018

## Kongresszug 3 (Block C) – MBO und MVV TB

---

10:00 Uhr

### ***Verstehen Sie Bauordnung?***

*von Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr*

Die LBOs waren ursprünglich auf die Belange der Genehmigungsbehörden ausgerichtet, und dienten im Wesentlichen als Grundlage für die Prüfung des Brandschutzes und zur Ermittlung und Begründung von evtl. Brandschutzaufgaben im Genehmigungsverfahren. Hauptanwender und Interpreten waren die Genehmigungsbehörden (Genehmigungsseite).

Viele Formulierungen der LBOs waren bewusst sehr allgemein gehalten, damit bei der Anwendung ein breiter Interpretationsspielraum zur Verfügung stand. Das war kein Problem, da die Verantwortung letztlich bei der Genehmigungsbehörde lag und niemand auch nur ansatzweise daran dachte, im Schadenfall die Behörde „zur Rechenschaft zu ziehen“

Heute findet bei einfacheren Gebäuden bis Gebäudeklasse 4 keine Prüfung der Brandschutzkonzepte mehr statt, das heißt, es ist keine öffentlich-rechtliche Stelle mehr nachgeschaltet, die die Verantwortung übernimmt. Verantwortung und Risiko für die Fachplanung Brandschutz nehmen entsprechend zu.

Die LBOs wurden jedoch nur teilweise an dieses „neue“ System angepasst. Um das Haftungsrisiko zu minimieren, müssen die teilweise vorhandenen „allgemeinen Regelungen und Schutzzielangaben“ richtig interpretiert werden. Teilweise ist jedoch der „tiefere Sinn“ und das „tiefere Wissen“ über die „ursprüngliche Bedeutung“ von bestimmten Regelungen bzw. Formulierungen der LBOs verloren gegangen. Diese Problematik wird in dem Vortrag an Hand von Beispielen erläutert.

10:45 Uhr

### ***Die Umsetzung der MBO und der MVV TB in den Ländern***

*von Dr. Christian Hofer*

Das EuGH-Urteil über Bauprodukte ist inzwischen über drei Jahre alt – und noch immer ist es Dreh- und Angelpunkt in der Diskussion mit Herstellern, der Bauindustrie und den am Bau Beteiligten. Zwar wurde der zur Herstellung der Europarechtskonformität von den Gremien der ARGEBAU verabschiedete Entwurf zur Änderung der Musterbauordnung (MBO) von der Bauministerkonferenz bereits im Oktober 2015 beschlossen, das anschließende Notifizierungsverfahren konnte aufgrund von Bedenken der Europäischen Kommission aber erst mit Einstellung der zugrunde liegenden Vertragsverletzungsverfahren am 13. Juli 2017 abgeschlossen werden. Vorausgegangen waren ein intensiver und konstruktiver Dialog der trotz bestehender Differenzen ein gemeinsames Verständnis

davon, dass die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger oberste Priorität genießt, belegt. Der Vortrag gibt einen Einblick in gezogenen und in Zukunft zu ziehenden Konsequenzen und wagt einen Ausblick auf die Novellierung der Bayer. Bauordnung im Jahr 2018.

12:00 Uhr

## ***Abweichungen bei harmonisierten Bauprodukten***

*von Dipl.-Ing. (FH) Markus Eichhorn-Gruber*

Die tägliche Baupraxis zeigt, dass es Lösungsansätze für die Zulassung von Produktvarianten geben muss. Theoretisch könnte nahezu jeder Anwendungsfall geprüft werden, dieser Ansatz ist aus Zeit- und Kostengründen jedoch ebenso wenig vertretbar wie jener, dass Bauwerke ausschließlich nach standardisierten Produktkatalogen geplant, neu erbaut oder umgebaut werden (als direkte Folge eines CE-Systems ohne erlaubte Abweichungen).

Die Vielfalt der praktischen Anwendung die eine Adaptierung des Bauproduktes erfordert, ist enorm. Lösungsansätze bedürfen einer entsprechenden Rechtssicherheit, um das in Verkehr bringen und Verwenden harmonisierter Bauprodukte im nationalen Bereich nicht zu behindern. Auch müssen diese Lösungsansätze die Schutzzielthematik beinhalten und flexibel genug sein, um damit rasch und kostengünstig auf bauliche Situationen reagieren zu können.

Während im bisherigen nationalen Regime der baurechtlichen Regelungen für die Flexibilität bei der Errichtung von Bauwerken relativ einfach den Anforderungen in nationalen Normen Rechnung getragen werden konnte, muss dies im europäischen Regime ebenso möglich sein.

Die grundlegende Ausrichtung des CE-Systems auf Serienprodukte sowie die derzeit noch fehlende Praxiserfahrung erschwert aber die Interpretation und Anwendung der (vorhandenen) vereinfachten Verfahren.

Im Rahmen des Vortrags wird der Art. 38 der Bauprodukteverordnung als gangbarer Weg aufgezeigt. Auf Basis einer Spezifischen Technischen Dokumentation kann auch im System der Bauprodukteverordnung für objektspezifische Einzelvarianten von Bauprodukten eine Produktzulassung etabliert werden.

Anhand theoretischer und praktischer Beispiele wird ein juristisches Konzept eines „beweglichen Systems“ unter Abwägung und Bewertung der gegebenen Sachverhaltselemente der einschlägigen Bestimmung gezeigt.

12:30 Uhr

## ***Bauprodukte und Bauarten – Verwendung und Anwendung***

*von Dipl.-Ing. (FH) Thomas Krause-Czeranka*

Durch die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes in der Rechtssache C-100/13 vom 16. Oktober 2014 (Vertragsverletzung der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf den freien Warenverkehr von CE-gekennzeichneten Bauprodukten) erfährt das deutsche Bauordnungsrecht bzgl. der Verwendung von Bauprodukten Änderungen.

Mit der neuen MBO (Fassung 2002; zuletzt geändert durch den Beschluss der Bauministerkonferenz vom 13.05.2016) erfolgt eine deutlichere Abgrenzung von Anforderungen an die Bauwerkssicherheit

zu Anforderungen an Bauprodukte. Damit verbunden ist auch eine deutlichere Differenzierung von Bauprodukten und Bauarten, die im Wesentlichen zwischen harmonisierten Bauprodukten und Bausätzen („europäische Bauprodukte“), nicht harmonisierten Bauprodukten („nationale Bauprodukte“) und nationalen Bauarten unterscheidet.

In der neuen Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVV TB), welche über § 86a MBO verankert ist, werden die Bauregellisten und die Liste der Technischen Baubestimmungen zusammengefasst. Die MV TB konkretisiert die Anforderungen aus dem Bauordnungsrecht und verweist auf in diesem Zusammenhang auf Technische Baubestimmungen und Technische Regeln. Der Vortrag befasst sich mit der Problematik dieser Konkretisierung und beschreibt anhand von Beispielen den Weg durch die MVV TB. Von der materiellen Anforderung aus der Bauordnung bis zum Verwendbarkeitsnachweis und zusätzlichen Anwendungsregeln.